

Haushaltsplan 2022

Einzelplan 12

für den Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herzlichen Dank, Herr Kollege. – Nächste Rednerin ist für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Frau Kollegin Rosi Steinberger. Frau Abgeordnete, Sie haben das Wort.

Rosi Steinberger (GRÜNE): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Heute früh haben wir einen Satz gehört, nämlich: Ohne Wirtschaft ist alles nichts. – Das stimmt natürlich nicht ganz, denn erstens heißt es wohl richtig, und das gerade in diesen Zeiten: Ohne Gesundheit ist alles nichts. Aber beides, also Gesundheit und Wirtschaft, braucht auch gute Rahmenbedingungen und einen funktionierenden gesundheitlichen Verbraucherschutz. Dazu braucht es aber auch die richtigen Fachleute, die sich um vieles kümmern wie beispielsweise um Kosmetika, Tätowierfarben, Lebensmittel, Super Food oder das PFC-Monitoring, das Sie leider nicht voranbringen. Ganz wichtig: Es geht auch um Internethandel und Lebensmittelbetrug. Da sollten wir uns in Bayern doch gut aufstellen, noch dazu, nachdem die Herausforderungen in diesem Bereich immer mehr werden. Zumindest sehen wir das so.

Ich spreche hier von Lebensmittelchemiker*innen, die mit ihrem Spezialwissen als Naturwissenschaftler*innen und mit Kenntnissen im Lebensmittelrecht im Verbraucherschutz enorm wichtig sind. Das sieht auch Umweltminister Glauber so. Zumindest haben Sie, Herr Minister, das in einem Schreiben an den zugehörigen Verband ausführlich so skizziert. Das sieht auch der Landtag so, denn vor einem Jahr gab es eine Petition, die zehn Stellen am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit – LGL – und acht Stellen an den Bezirksregierungen gefordert hat. Diese Petition wurde einstimmig mit Würdigung versehen. Was ist seither passiert? – Nichts. Das, liebe Kolleginnen und Kollegen, ist ein Armutszeugnis.

(Lebhafter Beifall bei den GRÜNEN)

An den Bezirksregierungen gibt es derzeit überhaupt keine Lebensmittelchemiker*innen. Und in der Bayerischen Kontrollbehörde für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen – KBLV – ist auch nur ein Viertel der Stellen besetzt, und das bei circa 300 komplexen Betrieben. Da braucht man sich nicht zu wundern, wenn die Kontrollbehörden immer wieder den Kürzeren ziehen, beispielsweise dann, wenn Bescheide beklagt werden. Wir haben diese Petition aufgegriffen und diese Stellen eingefordert. Leider umsonst. Ich weiß, dass Haushalt immer bedeutet, Prioritäten zu setzen. Aber welche Schwerpunkte Sie wählen, welche noch so kleinen Haushaltsansätze Sie ignorieren, das wirft doch ein deutliches Licht auf Ihre Politik.

Lassen Sie mich noch einen Satz zu den Tierheimen sagen. Ja, es stimmt, es ist ein Haushaltsansatz für die Tierheime drin. Allerdings geht der größte Anteil an die Reptilienauffangstationen, und das auch zu Recht, denn die brauchen dieses Geld tatsächlich. Aber auch die anderen Tierheime brauchen viel mehr Geld. Es braucht eine Grundfinanzierung, eine Investitionspauschale, einen Sonderfonds für die gerade skizzierten Notlagen. Der Investitionsrückstand liegt bei circa 60 Millionen Euro. Da, liebe Staatsregierung, liebe Kolleginnen und Kollegen, müssen wir noch eines draufsetzen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Frau Kollegin, Ihre Redezeit ist zu Ende.

Rosi Steinberger (GRÜNE): Kurz und gut: Im Einzelplan 12 gibt es noch viel Luft nach oben. Es geht um den Erhalt unserer Lebensgrundlagen; denn ohne unsere Lebensgrundlagen ist alles nichts.

(Lebhafter Beifall bei den GRÜNEN)